



S5-Stadt

Agglomeration im Zentrum

Eine nachhaltige Zukunft für die S5-Stadt

Was Behörden, Planer und Einwohner tun können

Der immer grössere Flächenbedarf jedes einzelnen Menschen reduziert die knappe Ressource Boden rasant. Einfache Strategien und Massnahmen können eine nachhaltige Entwicklung fördern – auch in der S5-Stadt.

Nachhaltige Entwicklung

berücksichtigt Regeln und Gesetzmässigkeiten aller Ebenen



chemisch-physikalische Ebene



biologische Ebene



human-individuelle Ebene



soziale Ebene



kulturelle Ebene

Die Einwohnerinnen und Einwohner der S5-Stadt bewerten die Lebensqualität ihrer Region hoch, teilweise sogar höher als diejenige in der Stadt Zürich. Den Ausschlag geben vor allem die als idyllisch wahrgenommene Landschaft, die guten Versorgungsmöglichkeiten, die hohe Mobilität im Alltag und eine lockere Bebauung mit sozial oft unverbindlichen Strukturen.

Um die Lebensqualität in der Region zu erhalten oder sogar zu steigern, ist eine nachhaltige Raumentwicklung zwingend notwendig. Erforderliche Strategien und Massnahmen sind:

- Gemeinden gewichten die städtebauliche Qualität und die Qualität der öffentlichen Räume stärker als heute.
- Private Investoren legen Wert auf sozialpolitische und sozialräumliche Aspekte.
- Jede Gemeinde entwickelt ihre besonderen Qualitäten und stimmt sich mit den anderen Gemeinden ab.
- Die Gemeinden betreiben gemeinsam eine grossräumige Siedlungsplanung.
- Die Raumentwicklung wird stärker gesteuert.
- Die Siedlungsentwicklung in der S5-Stadt wird vom Naturraum ausgehend geplant.
- Die Bürgerinnen und Bürger informieren sich besser über die Gesamtzusammenhänge und reden mit.

Projekt: Nachhaltige Entwicklung in der S5-Stadt

Autorin: Dr. Thea Rauch-Schwegler, Biologin, Anthropologin

Institution: ETH Zürich, Departement Architektur, Professur Andrea Deplazes

